

1. TEILSTRECKE

IM SCHATTEN DES MONTE MAGGIO

Höhenunterschied: 500 m

Gehzeit: 6 Std.

Schwierigkeitsgrad: Rot

Im ersten Weltkrieg bildete der Monte Maggio eine imaginäre Teilung zwischen dem Krieg auf den Kleinen Dolomiten des Monte Pasubio und der Front der Hochebenen. Bis hierher reichte nämlich die taktische Kontrolle des Gebietes durch die österreichisch-ungarischen auf den Höhen von Folgaria, Lavarone und Lusern gelegenen Festungen.

Von Serrada führt die Fahrstraße bergab in das Tal Terragnolo in Richtung Rovereto. An der Ortschaft Piazza angelangt, nehmen wir links die Straße bergauf in Richtung Borcola-Pass (1207 m)

In Richtung Nordosten schlängelt sich die Strecke des Europäischen Fernwanderwegs E5 (auch mit dem Wegweiser Nr. 124 markiert) am südlichen Grat entlang bis zum Gipfel des Monte Maggio (1853 m). An dieser Stelle ist Vorsicht geboten, denn hier laufen verschiedene Wanderwege zusammen. Den Friedenspfad (mit dem Symbol der Taube markiert) einschlagen, der in Richtung Norden führt, einige hundert Meter parallel zu den Wanderwegen E5 und 124 verläuft, dann leicht nach links abbiegt und in Richtung Bus de la Nef nach Fondo Piccolo (1599 m) führt. Der Coe-Pass und Fondo Piccolo sind auch über die Wanderwege E5 und 124 zu erreichen, die die Strecke des Friedenspfads etwas verlängern.

IL TREKKING DELLA STORIA



Ein kurzer Umweg vom Wanderweg 136 führt von Fondo Piccolo (1599 m) bis zur Festung Dosso delle Somme (1610 m): Dort sind eindrucksvollen Ruinen aus der Zeit des Habsburger Kaiserreichs zu sehen, von denen eine herrliche Aussicht auf die gesamte Weite der Hochebenen geboten wird. Wieder zurück in Bus de la Nef überquert der Wanderweg Nr. 124 die Pisten in Fondo Grande, führt bis zu den Ruinen der Festung Sommo Alto (1613 m) und erreicht schließlich die Hütte Stella d'Italia. Von dort geht es dann bergab entweder zu Fuß auf dem Schotterweg oder etwas bequemer mit der Seilbahn wieder nach Folgaria zurück.

2. TEILSTRECKE

IM HERZEN DER HOCHEBENEN

Höhenunterschied: 400 m (700 m zu Fuß bergauf von Costa di Folgaria)

Gehzeit: 5 Std. (6 Std. zu Fuß bergauf von Costa di Folgaria)

Schwierigkeitsgrad: Rot

Von der Stella d'Italia-Hütte (1536 m), die über einen bequemen Saumpfad von Costa di Folgaria oder mit dem Lift von Francolini zu erreichen ist, führt unser Weg an den Pisten des Ortesino in Richtung Osten bergab. Dann geht es auf der asphaltierten Straße nach Fiorentini bis zur ersten großen Biegung weiter, die in einer großen Kehre auf die entgegen gesetzte Seite des Tals führt. Dort nehmen wir den Schotterweg in Richtung Südosten, der mit der Friedenstaube und dem Logo TF (Trekking-Tour der Alpenfestungen) markiert ist und bis ins herrliche Orsara-Tal und dann ins Fredda-Tal auf einer durchschnittlichen Höhenlage von 1500 m hinaufführt. Der Schotterweg kreuzt dann den Wanderweg E5 direkt vom Monte Maggio und erreicht kurz danach die geometrischen Ruinen des alten Militärkrankenhauses, das in einem eindrucksvollen Kiefernwald verborgen liegt. Weiter vorne erreichen wir die legendäre Scala dell'Imperatore, eine lange Steintreppe, die bis zur asphaltierten Straße vom Sommo-Pass hinabsteigt.

Auf der anderen Seite führt ein kurzer steiler Aufstieg auf Wiesen zur Festung Cherle (1420 m), einem majestätischen Bollwerk hoch über dem Valdastico. Wieder am Platz vor der Scala dell'Imperatore angelangt, folgen wir den Markierungen der Friedenstaube und dem Logo TF und nehmen einen Weg in Richtung Westen, der zwischen Wäldern ohne übermäßiges Gefälle bis zur Ortschaft Cueli (1102 m) hinabführt. Am ersten Abschnitt des Flusses Astico entlang erreichen wir dann die Ortschaft Carbonare (1076 m).

3. TEILSTRECKE

VOM SEE ZUR FESTUNG

Höhenunterschied: 200 m

Gehzeit: 5 Std.

Schwierigkeitsgrad: Rot

Von Chiesa (1171 m) geht es hinunter in Richtung See mit dem Hotel Habsburgischen Ursprungs, das einst Sigmund Freud, den Vater der Psychoanalyse, während seiner langen Ferienzeit beherbergte.

Wenn man am gesamten Ostufer des Sees entlang geht, gelangt man zu einem Parkplatz. Von dort führt ein Weg vorbei am Dosso delle Comare und kreuzt dann den Wanderweg TF ((Trekking-Tour der Alpenfestungen), der dann in Richtung Masi di Sotto hinabsteigt und dann wieder leicht in Richtung Oseli aufsteigt. Die scheinbar über dem Valdastico schwebende Silhouette der Festung Belvedere/Gschwendt ist von dort aus gut zu erkennen. Nach der Überquerung der asphaltierten Straße führt ein breiter Schotterweg zur Festung. Diese ist als einzige seit dem Krieg unversehrt erhalten geblieben und lohnt einen ausführlichen Besuch.

Vom Vorplatz der Festung führt der Wanderweg TF weiter in Richtung Nordosten bis zum Cost-Pass (1298), wo er die asphaltierte Straße zum Vezzena-Pass kreuzt. Nach der Überquerung der Staatsstraße geht der Weg nahezu eben durch einen dichten Wald bis zur Kreuzung mit einem Schotterweg. Links führt uns dieser Weg in die Nähe der Pisten des Skigebiets Bertoldi. Weiter gelangen wir dann zu einer anderen Gabelung, biegen erneut links ab und erreichen den österreichisch-ungarischen Kriegsfriedhof Slaghenaufi. Von dort geht der Wanderweg 223 ab, der nach Gionghi führt und dann über die Wiesen del Tobia an der asphaltierten Straße entlang schließlich wieder nach Chiesa zurückkehrt.

4. TEILSTRECKE

IM LAND DER ZIMBERN

Höhenunterschied: 400 m

Gehzeit: 6 Std.

Schwierigkeitsgrad: Rot

Von Carbonare (1076 m) steigt der Wanderweg TF ((Trekking-Tour der Alpenfestungen) sanft zwischen Kiefernwäldern zum Monte Rust (1282 m) hinauf, der den Mittelpunkt des Kommunikationssystems der Hochebenen bildet. Von hier sandte man mit Hilfe optischer Signale Nachrichten an die umliegenden Festungen.

Bergab geht es dann wieder nach Virti zurück und von dort zum Bereich, wo sich das Habsburger Operationskommando befand, eine Reihe von im Wald verborgenen Bauwerken. Der Weg führt zwischen Wiesen und Wäldern nahezu eben weiter über die Ortschaften Stengheli, Bertoldi und Slaghenaufi bis zum österreichisch-ungarischen Kriegsfriedhof. Ein mit den Holzpflocken der Friedenstaube und dem Logo TF markierter Saumpfad, optimal auch für Mountainbike-Touren, führt von hier durch ein eindrucksvolles Waldgebiet mit herrlichen hochstämmigen Nadelbäumen bis nach Spiazzo Alto (1291 m). In Spiazzo Alto treffen wir auf den steilen Kaiserjägerweg (Strada del Menador), der von Caldonazzo heraufführt und von den kaiserlichen Pionieren erbaut wurde, um die Militäreinrichtungen am Vezzena-Pass zu versorgen. Nach einigen hundert Metern auf der asphaltierten Straße führt der Weg bei Monterovere erneut in den Wald und dann am steil ins Valsugana abfallenden Grat entlang bis zu den Wiesen, auf denen sich die Festung Busa Verle (1500 m) erhebt, und schließlich hinab bis zum Vezzena-Pass (1402 m).

IL TREKKING DELLA STORIA



1. TEILSTRECKE

VON DER BURG BIS ZUM BERG

Höhenunterschied: 700 m

Gehzeit: 3 Std. (Abstieg von Folgaria bis zur Burg)

Schwierigkeitsgrad: Rot

Hinweis: In der vollständigen Länge beträgt die Gehzeit für diesen Weg 7 Stunden (Schwierigkeitsgrad: Schwarz).

Die Route verläuft auf dem uralten Pfad, der die Hochebene Folgaria mit der Burg Beseno und dem Vallagarina verband und bis zur Straße zwischen Rovereto und Trient führte. Auf dieser vorwiegend durch den Wald (Niederwald, Kiefern, Buchen) gehenden Strecke taucht der Wanderer in die Vergangenheit ein und erlebt eine Nachvollziehung der historischen Begebenheiten, bei denen sich die Magnifica Comunità di Folgaria und die Grafen Trapp von Beseno gegenüberstanden: Folgaria war fest entschlossen, ihr Vorrecht als freie Berggemeinschaft zu jedem Preis zu verteidigen, während die Grafen die Absicht hatten, die Gebirgsleute ihrer Feudalherrschaft zu unterwerfen. Der Weg ist mit Schautafeln und Wegweisern ausgeschildert und verläuft auf den beiden orographischen Seiten des Tals des Rio Cavallo, dem Taleinschnitt, der das weite Lagarina-Tal von der Hochebene der Alm trennt. Die Route betrifft einen Rundwanderweg und kann in ihrer ganzen Länge an einem Tag zurückgelegt werden kann. Möglich ist die Wanderung in beide Richtungen – von der Burg nach Folgaria, an der linken Talseite bergauf – oder von Folgaria zur Burg, an der rechten Talseite bergab. Aufgrund des Höhenunterschieds ist das Wegstück vom Rio Cavallo (Rosspach auf Zimbrisch) bis zur Ortschaft Guardia besonders anspruchsvoll. Familien mit Kindern oder weniger geübten Wanderfreunden wird daher die etwa 3-stündige Wanderung von Folgaria zur Burg über Mezzomonte (immer bergab) empfohlen.

IL TREKKING DELLA STORIA



Die Rückkehr erfolgt dann mit dem Bus von der Haltestelle in Dietrobeseno, einem Dorf am Fuße der Burg an der Strada Statale 350 nach Folgaria. Für genauere Informationen besuchen Sie die Website www.montagnaconamore.it, Abschnitt „Dal Castello alla Montagna“ (Von der Burg bis zum Berg)..

In historischer Hinsicht ermöglicht die Strecke den Besuch der Kirche San Valentino aus dem 16. Jahrhundert, der Ortschaft Mezzomonte aus dem 18. Jahrhundert, der Burg Beseno (11. Jahrhundert), des deutsch-zimbrischen Anwesens in Ondertol und des Dorfes Guardia, Wächter von Beseno, aufgrund der Verzierung mit Mauerbildern ebenfalls bekannt als das bemalte Dorf. Auch die Natur kommt auf dieser Route nicht zu kurz: Interessant sind die Mittelgebirgsumgebungen (der Weg kreuzt den geomorphologischen Pfad Mezzomonte), der Bach Rio Cavallo und der ausgedehnte Alpenwald Gon.

IL TREKKING DELLA STORIA



2. TEILSTRECKE

BECCO DI FILADONNA, DIE „DOLOMITEN“ DER HOCHEBENEN

Höhenunterschied: 900 m vom Sommo-Pass (500 m mit den Liftanlagen Paradiso)

Gehzeit: 6 Std. (4 Std. bei Benutzung der Liftanlagen)

Schwierigkeitsgrad: Schwarz

Das Bergmassiv Vigolana bildet mit den Gipfeln des Monte Cornetto und des Becco di Filadonna das anspruchsvollste Berggebiet des Bereichs der Hochebenen und hat in punkto Landschaft und Umgebung den stärksten Alpencharakter in diesem Teil des südöstlichen Trentino vorzuweisen. Auf diesem herrlichen Balkon auf die Voralpen des Trentino offenbart sich eine der grandiosesten Aussichten im Alpenraum, mit Blick auf Trient, das Valsugana, die Brenta-Gruppe, das Adamello-Massiv und den Monte Presanella bis hin zu den Dolomiten und den Berggipfeln in Südtirol. Ziel unseres Wegs ist der Becco di Filadonna (2150) mit dem nahe gelegenen eindrucksvollen Monolithen Madonnina, dem Felsvorsprung, der sich zum Symbol der Vigolana gemausert hat und an dessen Fuß sich die gleichnamige Biwakhütte des Trentiner Alpenvereins SAT befindet. Der Gipfel Becco di Filadonna ist von der Hochebene Folgaria (Wanderweg Nr. 425) und vom Hochtal Centa (über die Casarota-Hütte, Wanderweg 442) aus zu erreichen. Von der Hochebene Folgaria gibt es je nach Saison zwei Aufstiegsmöglichkeiten: Im Juli und im August kann die Seilbahn Folgaria - Paradiso in Anspruch genommen werden (Talstation in der Ortschaft, etwa 300 m von der Pfarrkirche entfernt), wodurch die Gehzeit erheblich verkürzt wird. In den anderen Monaten des Jahrs, das heißt im Frühling und im Sommer, muss die Tour in Folgaria starten und ist daher nur für gut geübte Wanderer angesagt, da es von einer Höhe von 1160 m los geht. Bei Start und Ziel direkt im Ort ist eine Gehzeit von 8 bis 10 Stunden zu berücksichtigen.

IL TREKKING DELLA STORIA



Mit der Seilbahn Folgaria - Paradiso (1612) verkürzt sich der Weg auf 6 bis 7 Stunden. Geübten Wanderfreunden empfehlen wir, Ausgangspunkt und Ziel nicht am selben Ort zu wählen. Losgelaufen wird vom Parkplatz am Sommo-Pass (1340 m), dann erfolgt der Aufstieg auf der bequemen Forststraße bis auf 1600 m Höhe und dann weiter auf den Wanderwegen 451 und später 425 bis zum Becco über die drei Gipfel des Monte Cornetto, jeweils auf 2060, 1950 bzw. 2027 m Höhe. Zurück geht es dann auf denselben bereits angegebenen Wegen mit einem Abstecher nach Paradiso (1631 m) und dem Abstieg nach Folgaria über das Val di Gola oder die ehemalige Piste Paradiso.

Vorsichtsmaßnahmen: Die Wanderung an Regentagen oder bei Nebel vermeiden. Aufgrund der herrlichen Aussichten sind klare Tage zu bevorzugen. Genügend Wasser mitnehmen (keine Quellen).

3. TEILSTRECKE

DIE WALDRIESEN

Höhenunterschied: 150 m

Gehzeit: von 1 bis 3 ½ Std. (je nach ausgewählter Route)

Schwierigkeitsgrad: Rot

Eine Erlebnisreise auf Entdeckung echter „Waldriesen“, hohen und eindrucksvollen Weißtannen. Die bekannteste davon ist *Avez del Prinzipe*, ein uralter Baum (über 200 Jahre alt), die höchste Weißtanne Europas und ein wahres Monument, das über 50 m hoch ist und einen Umfang von über 4 m hat. Dieser Riese ragt im Bereich von Malga Laghetto zwischen den Hochebenen Lavarone und Luserna am Rand einer großen Wiesenmulde empor, in der sich einst ein alter See postglazialen Ursprungs befand. Heute liegt dort ein Biotop, ein großer Wasserspiegel, der im Frühjahr (insbesondere zwischen Mai und Juni) mit weißen Seerosen und gelben Teichrosen bedeckt ist. Die Strecke verläuft somit in einem äußerst interessanten Wald- und Naturgebiet, geprägt durch kleine Lichtungen, auf denen Blaubeeren, Himbeeren, Goldregen, Schlehen und Geißblatt wachsen. Diese Gegend bietet den idealen Lebensraum für den Auerhahn, das Haselhuhn, das Reh, den Fuchs und den Dachs. Die Route der Waldriesen besteht aus einem langen Weg (7 km – 3 ½ Std.), einem kürzeren Weg (6 km, weniger anspruchsvoll – 2 ½ Std.) und einem kurzen Weg (1,4 km – 45 Minuten). Durchquert werden die Naturschutzgebiete Pozza Isidoro und Malga Laghetto. Ausgangspunkt ist die ehemalige Baumschule des Forstamts in Malga Laghetto.

4. TEILSTRECKE

DER WEG DER VORSTELLUNGSWELT

Höhenunterschied: 100 m

Gehzeit: 3 Std.

Schwierigkeitsgrad: Rot

Auf der Hochebene von Luserna, im *Lont vo Cimbar* (Zimbernland), befindet sich der „Sentiero dell’Immaginario“ (Weg der Vorstellungswelt). Die Vorstellungswelt betrifft die Emotionen und Gefühle, die beim Wanderer auf der Route hervorgerufen werden. Die Strecke verläuft im Osten der Ortschaft auf den großen Weiden der Malga Campo-Hütte und zwischen den Kiefernwäldern, die noch die zimbrischen Namen Krodjar, Lammarn, Kamp, Oberlaintn und Frattn tragen. Hier befinden wir uns an der Grenze der Hochebenen auf einer weitläufigen Talebene, die am tiefen Einschnitt des Astico-Tals an der Grenze zwischen Trentino und Veneto liegt. Und hier in dieser einsamen Gegend, fast am „Ende der Welt“, sind Atmosphäre und Schönheit der Alpenlandschaft ganz stark zu verspüren. Die Strecke mit dem Schwierigkeitsgrad mittel bis leicht kann in etwa drei Stunden zurückgelegt werden, wobei es sich anbietet, einen ganzen Tag in Luserna zu verbringen. Zu besuchen in der Ortschaft ist das Dokumentationszentrum mit Ausstellungen im Zeichen der Geschichte und Kultur der Zimbern, der Gebräuche, Gewohnheiten und Werkzeuge der zimbrischen Bauernkultur und der Fauna in den Wäldern der Hochebenen. Möglich ist außerdem die Besichtigung von *Haus von Prukk*, einem alten Zimbernhaus in der Nähe. Ausgangspunkt für die Wanderung ist die zentrale Piazza G. Marconi.

5. TEILSTRECKE

DIE RUINEN DER FESTUNG LUSERN MIT DEM BEINAMEN „PADRETERNO“

Höhenunterschied: 150 m

Gehzeit: 3 Std.

Schwierigkeitsgrad: Rot

Es wird erzählt, die österreichisch-ungarische Festung Luserna habe im ersten Weltkrieg den Beinamen „Padreterno“ (Ewiger Vater) getragen, da sie dank ihrer mächtigen Beton- und Stahlbewehrung die Zeit überdauerte. Als Ironie des Schicksals wurde die Festung Luserna vom 24. bis zum 28. Mai 1915 und somit in den allerersten Kriegstagen von den italienischen, um Cima Monte Verena postierten Kanonen und Haubitzen heftig und andauernd bombardiert. Durch das Bombardement erlitt die Befestigung schwere Schäden, sodass der Befehlshaber Emanuel Nebesar am 28. Mai, als kein Widerstand mehr möglich war, beschloss sich zu ergeben. Die Besetzung der Festung seitens der italienischen Vorposten wurde jedoch durch ein sofortiges Sperrfeuer von den nahe gelegenen Festungen Busa Verle und Belvedere/Gschwent verhindert. Heute wurden von jener mächtigen Festung die internen Laufgräben, der Graben und die Vorposten freigelegt. Ein Besuch ist somit sicherlich ein Erlebnis! Zu erreichen ist die Festung auf der schönen Strecke von Malga Millegrobbe (1424 m), Restaurant und Osteria mit typischer Küche aus dem Trentino, die auf der ehemaligen Militärstraße bis zum Cima Campo (1549 m) führt, wo sich die Festung befindet. Die Festung kann in aller Sicherheit besichtigt werden und ist mit Schautafeln ausgestattet. Zu besichtigen ist auch die Nahkampfanlage Oberwiesen mit einer herrlichen Aussicht auf die Hochebene von Luserna. Auf dem Rückweg lohnt ein kurzer Abstecher (siehe Wegweiser zum Nordic Walking Park) zum Besuch der österreichisch-ungarischen Schützengräben. Die einfache Wanderung ist insgesamt 6 km lang (Hin- und Rückweg) und kann in 2 ½ bis 3 Stunden bewältigt werden.